

Mobilität
gestalten

Marktgemeinde Rankweil

Straßen- und Wegekonzept

2. Bevölkerungsworkshop // 25.06.2019

Begrüßung



Bürgermeisterin Mag. Katharina Wöß-Krall

Arbeitsgruppe

- Katharina Wöß-Krall / Bürgermeisterin
- (Martin Summer / Bürgermeister)
- Christoph Metzler / Gemeinderat
- Werner Nesensohn / Gemeinderat
- Petra Zimmermann / Infrastruktur und Bauwesen
- Jens Stritzel / Infrastruktur und Bauwesen
- Carolin Frei / Wirtschaft und Kommunikation
- Jürgen Schnetzer / Ortspolizei
- Anton Gächter / Verkehrsplanung
- Alexander Kuhn / Verkehrsplanung

Agenda

- Begrüßung
- Rückblick
- Zielsetzungen
- Entwurf Straßen- und Wegekonzept
- Informationen & Workshop / Gruppenarbeit
- Kurzpräsentation Gruppenergebnisse
- Weiteres Vorgehen
- Schlusswort

Rückblick

Was ist ein Straßen- und Wegekonzept

- 2012 Novelle Straßengesetz Vorarlberg
- §16 – „Gemeindevertretung soll für das gesamte Gemeindegebiet bzw. Teile desselben ein Straßen- und Wegekonzept erstellen“
- Grundsätzliche Aussagen zu:
 - Funktion der bestehenden Straßen (auch Landesstraßen)
 - Funktion der beabsichtigten Gemeindestraßen und ungefährer Verlauf
 - Vorgesehene Maßnahmen zum Schutz der schwächeren Verkehrsteilnehmer und zur Erhöhung der Attraktivität des nicht motorisierten Verkehrs
- Bevölkerung ist in angemessener Weise zu beteiligen
- Abstimmung mit Nachbargemeinden und Land Vorarlberg

Was sind keine Inhalte

- Detailplanungen zu Plätzen, Straßen, Kreuzungen, etc.
- Planungen für den ruhenden Verkehr (Parken)
- Planungen für den öffentlichen Verkehr / Busverkehr

→ **Konzept!**

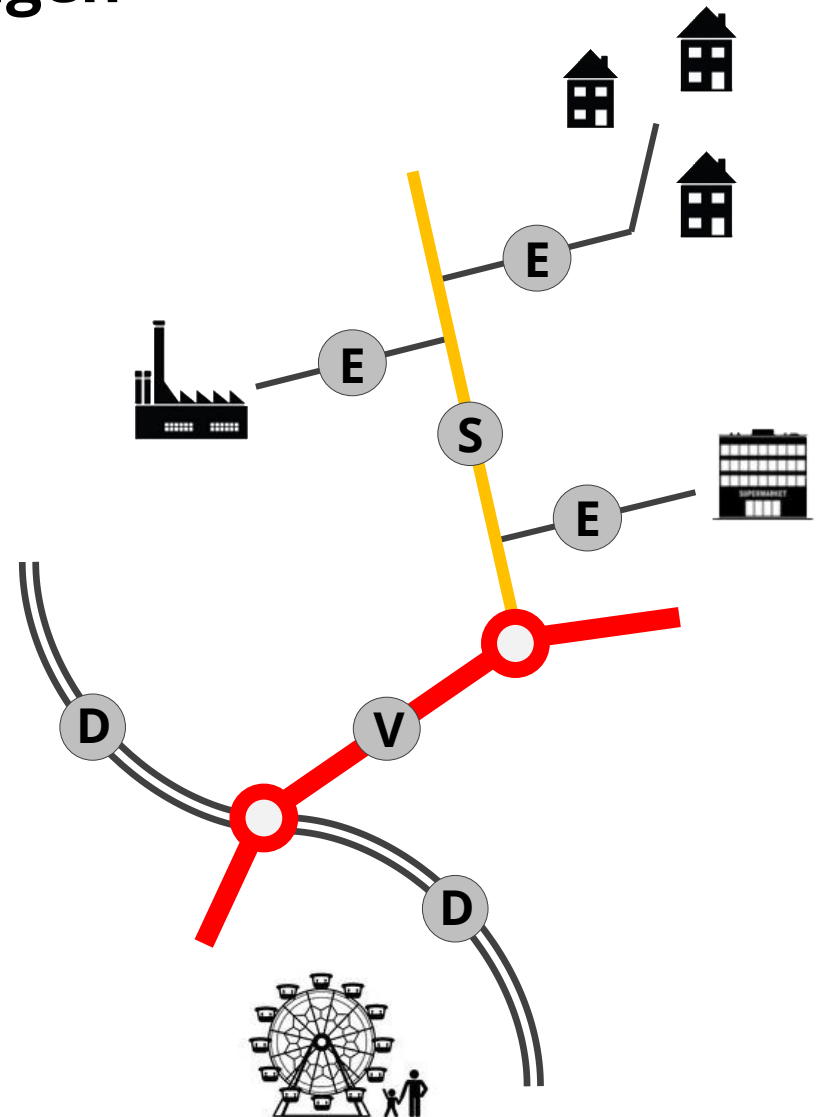
Verkehrsplanerische Grundlagen

Funktionen von Straßen

- Erschließen (E)
- Sammeln (S)
- Verbinden (V)
- Durchleiten (D)

Prinzipien zum Netzentwurf

- Bündelung
- Kanalisierung
- Hierarchie
- Qualität der Elemente
(Strecken, Knoten, Übergänge)



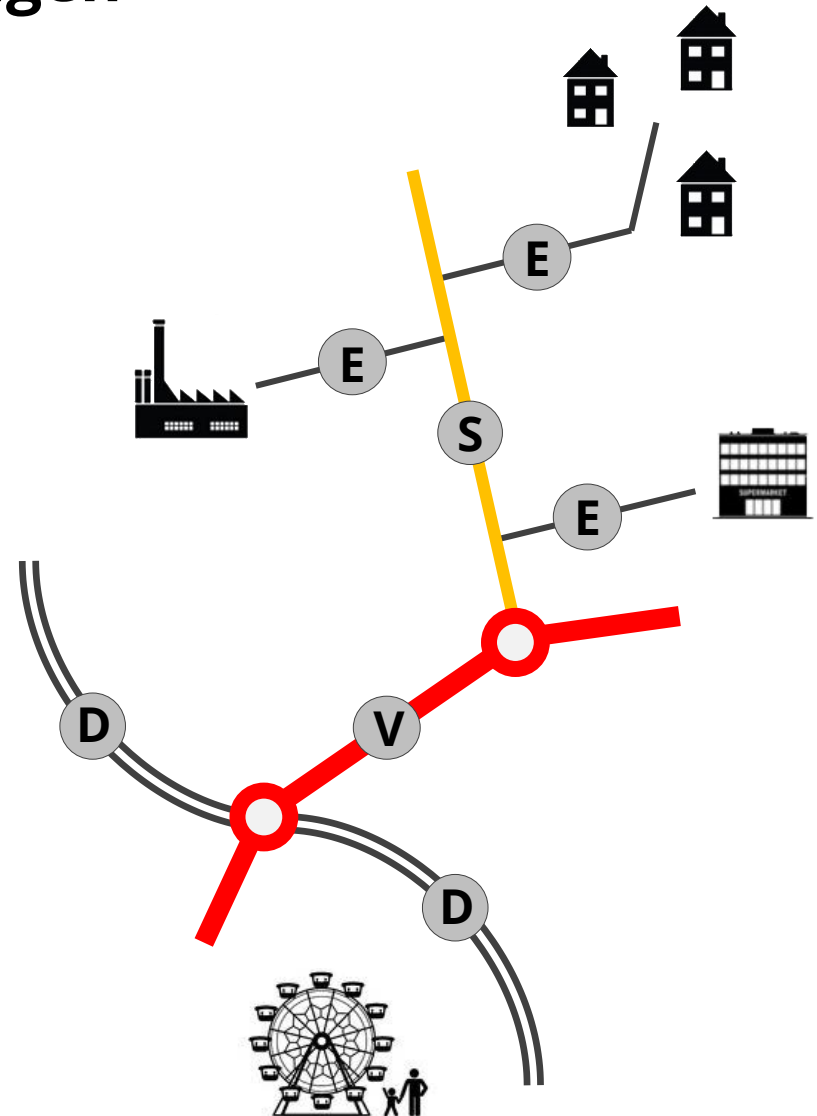
Verkehrsplanerische Grundlagen

Funktion Erschließen + Sammeln

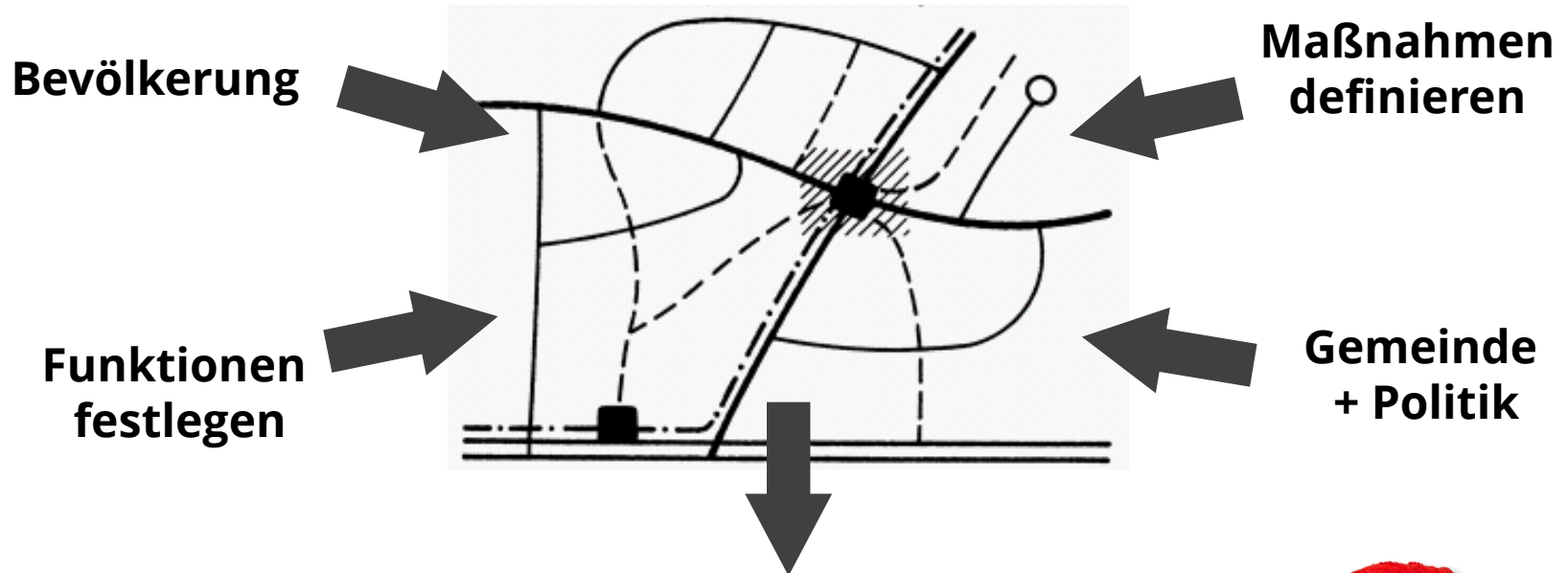
- Erschließungsstraßen
- Sammelstraßen
- **Lokales Netz**

Funktionen Verbinden + Durchleiten

- Hauptverkehrsstraßen
- Hochleistungsstraßen
- **Ortsverbindende Netz**



Straßen- und Wegekonzept Rankweil



1. Bevölkerungsworkshop

Schwerpunkte

- Einbahnring Ringstraße als Begegnungszone
- Kreisverkehre L50 / L64 und Kaiserplatz L52 / L64
- Appenzeller Straße bis Stiegstraße durchgängig machen (bis L73)
- Verbindung Treietstraße bis Autobahn
- Knoten L190 / L52 Unterflurtrasse bzw. Ausbau
- Verbindung L190 / L52 nördlich Sennhof
- Durchgangsverkehr Ried / Weitried und Schweizerstraße / Madlenerweg / Kirchstr.
- Verbindung Bifangstraße / Reitweg
- Tempobegrenzung Landesstraßen im Zentrum 40 km/h
- Schwerverkehr Steinbruch L51 / L73

Zielsetzungen

Zielgruppen

Straßen- und Wegekonzepte

- Maßnahmen zum **Schutz** der **schwächeren Verkehrsteilnehmer**
- Maßnahmen zur **Attraktivierung** des **nicht motorisierten Verkehrs**

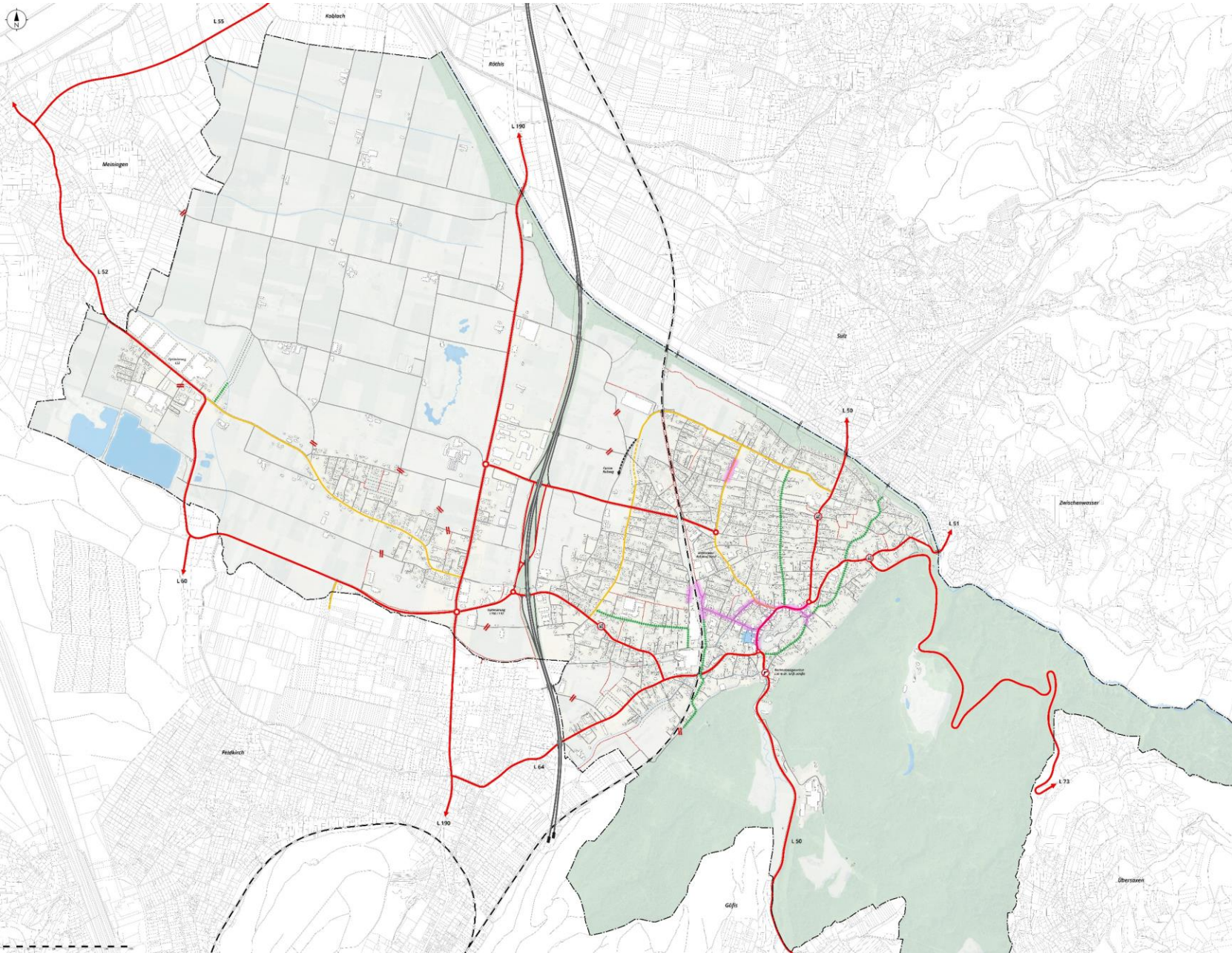


Ziele Mobilität / SWK (REK 2017)

- Fahrt durch das Zentrum (Ringstraße) auf niedrigem Geschwindigkeitsniveau
- Siedlungsverträgliche Abwicklung des motorisierten Verkehrs (MIV + SV)
- Koexistenz zwischen den verschiedenen Verkehrsarten wird angestrebt
- Gezielte Lenkung des motorisierten Verkehrs auf die Hauptachsen
- In Wohngebieten wird die Wohnqualität durch geeignete verkehrsorganisatorische und gestalterische Maßnahmen gesichert bzw. verbessert
- Gewerbegebiete werden nach einem Gesamtkonzept erschlossen
- Hierarchie des Verkehrsnetzes wird aus der Straßenraumgestaltung ersichtlich
- Sanfte Mobilität hat Vorrang
- Kurze, attraktive und sichere Wege für Fuß- und Radverkehr (gute Durchwegung, hohe Durchlässigkeit, optimale Verknüpfung, Netzlücken schließen)

Präsentation Entwurf Straßen- und Wegekonzept

Entwurf SWK



- Legende**
- Grundstücksgrenze
 - Eisenbahn
 - Autobahn
 - Brücke / über- oder unterführung
 - Hauptverkehrsstraße
 - Sekundärstraße
 - Ortlich Hauptstraße
 - Hofstraße
 - Straßenbahn (evak. Linie)
 - Umleitung für Fußgänger / Radfahrer / Bus
 - Fußgängerzone
 - Regenerzone
 - Fahrradstraße
 - Einbahnstraße
 - Höchstgeschwindigkeit 40 km/h
 - Höchstgeschwindigkeit

Tempo 30 auf Gemeindestraßen
 Gemein- und Ortlich Hauptstraßen

Lenkung Schwerverkehr auf Autobahn
 (Abweisung zum Landesverkehrsamt)

Planmaßstab 1:10000



verkehrsgenieur

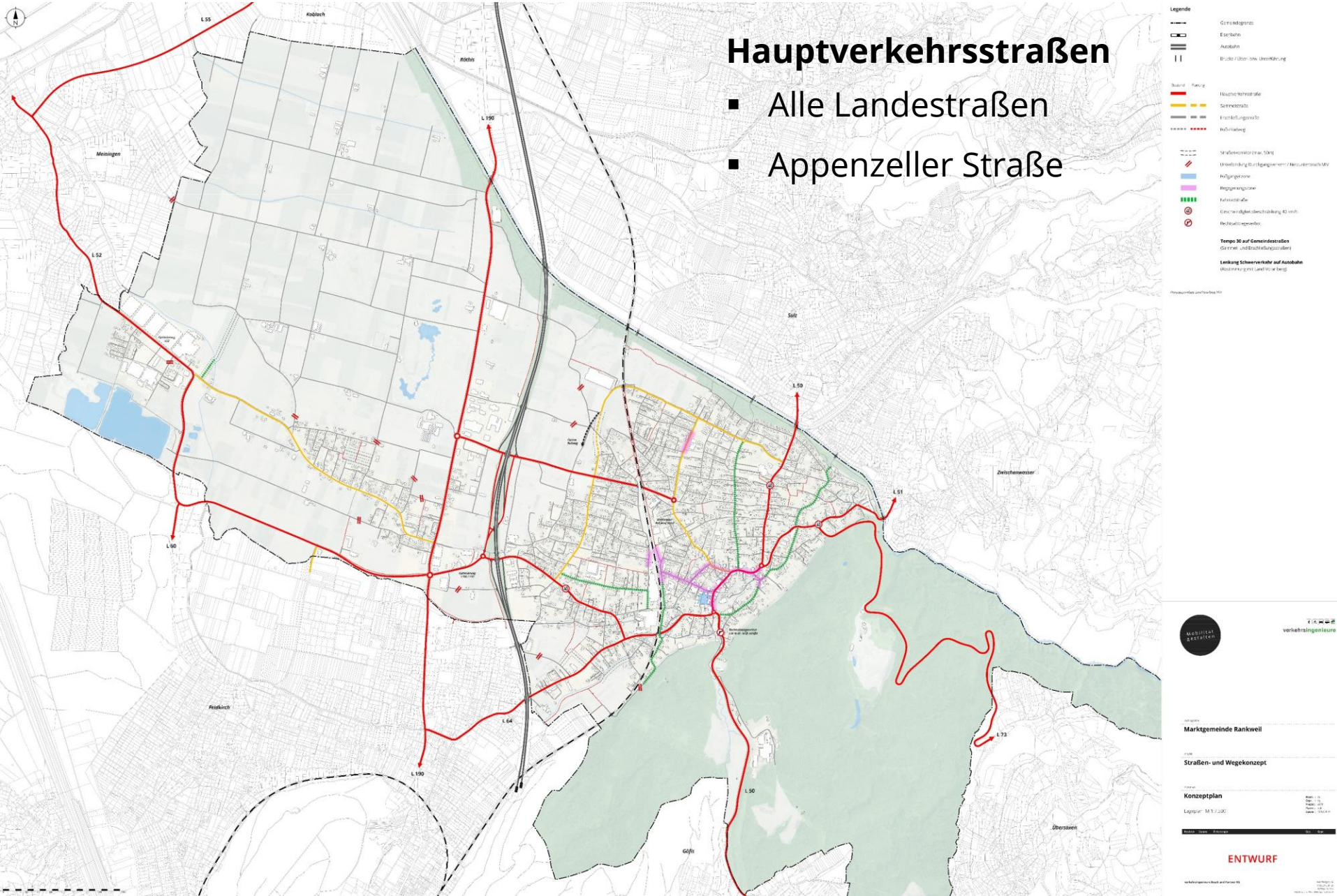
Marktgemeinde Rankweil

Straßen- und Wegekonzept

Konzeptplan
 Lagerplan: M 1:10000

ENTWURF

Entwurf SWK



Gemeindegebiet West

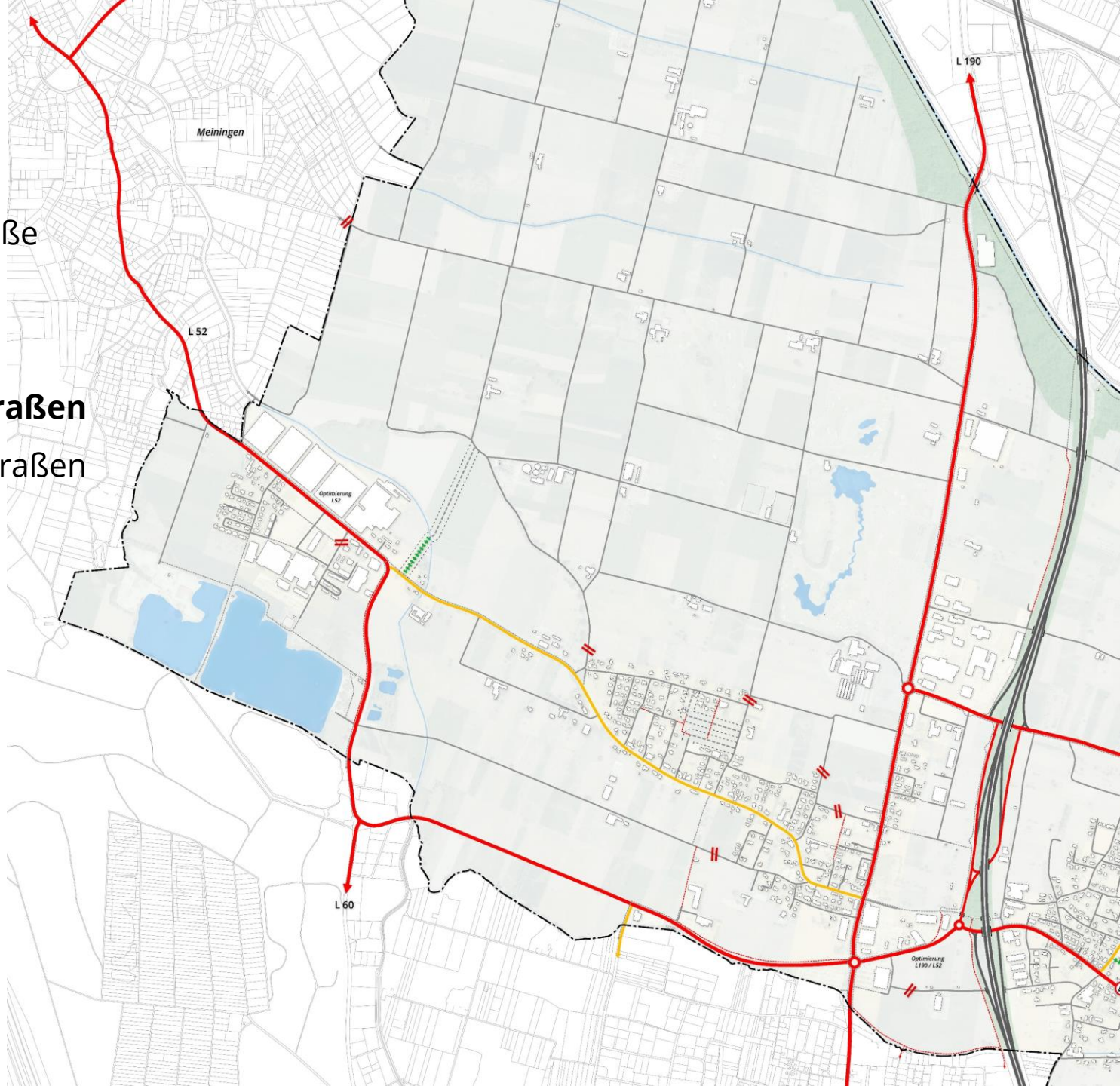
West

Sammelstraßen

- Schweizer Straße
- RunasträÙe

Erschließungsstraßen

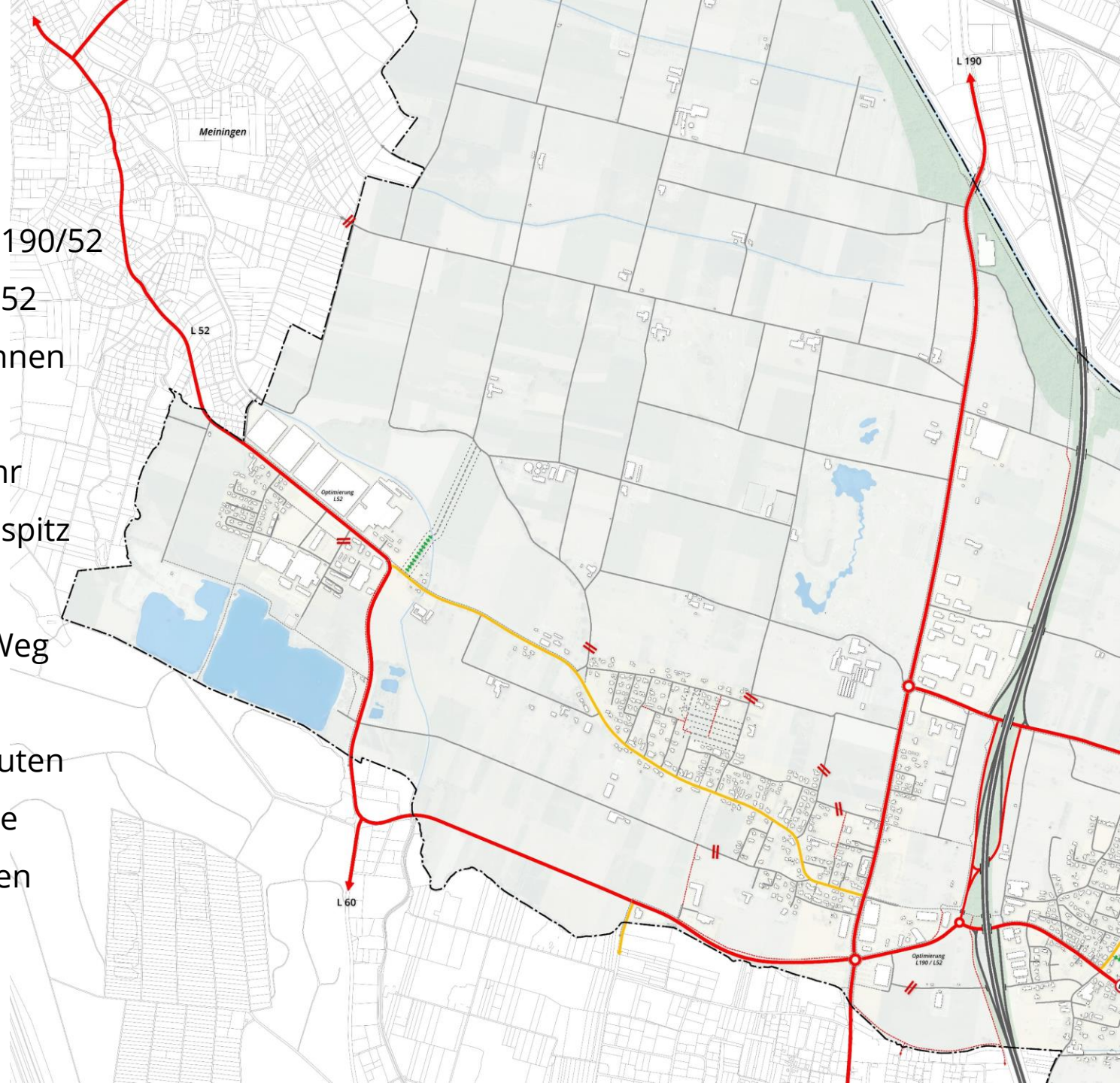
- Alle übrigen Straßen



West

Maßnahmen

- Optimierung L190/52
- Optimierung L52
- Trennung Wohnen und Industrie
- Schleichverkehr
 - Ried/Riedspitz
 - Brederis
- F+R St.-Anna-Weg
- Fahrradstraße
- Ausbau Radrouten
- Lückenschlüsse
- Durchwegungen
- Tempo 30



Gemeindegebiet Ost

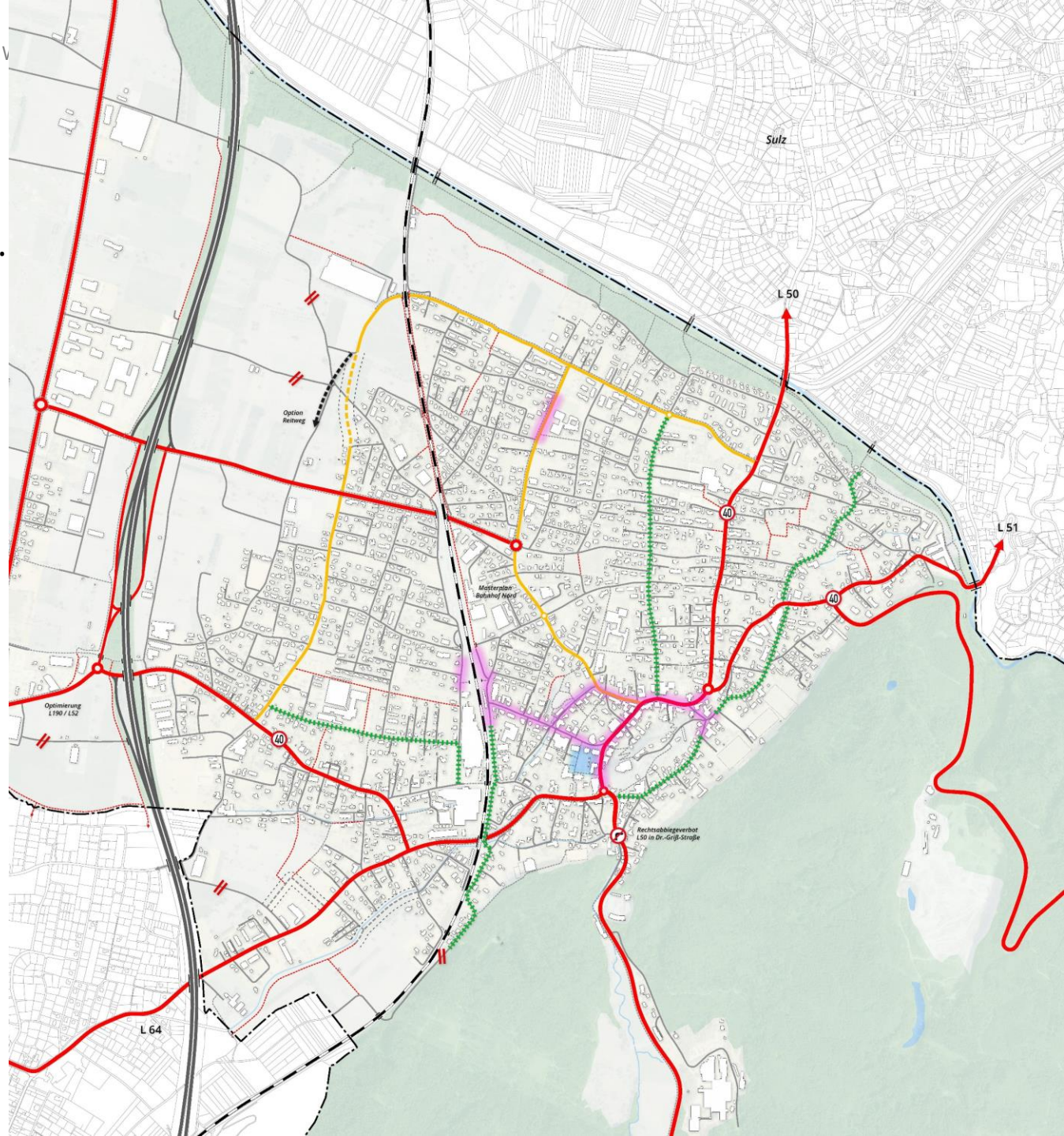
Ost

Sammelstraßen

- Schleife/Hadeldorfstr.
- Vorderlandstr.
- Bifangstr.
- Loretoweg bzw.
Option Reitweg
- Merowingerstr.

Erschließungsstraßen

- Alle übrigen Straßen



Ost

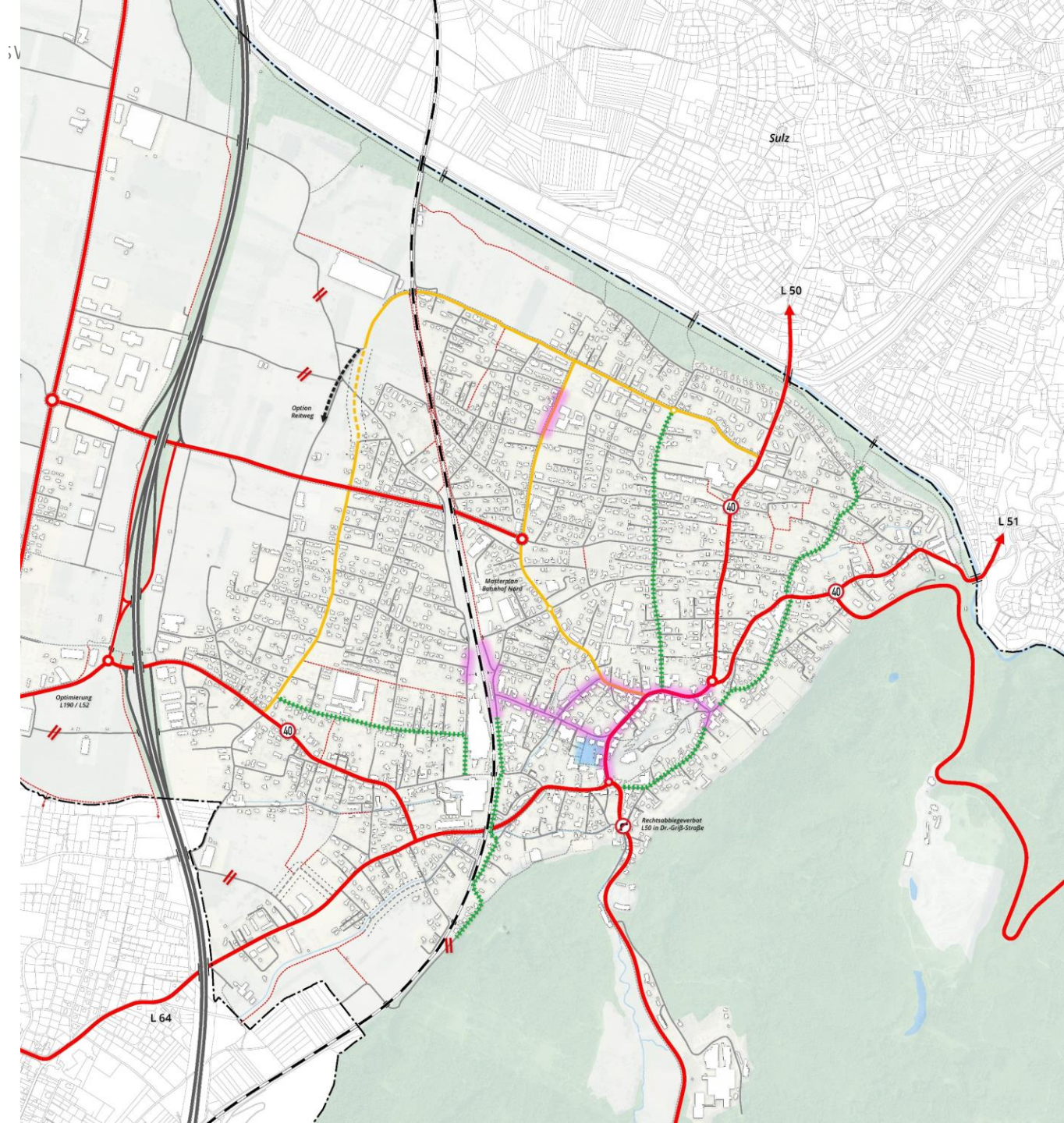
Maßnahmen

Fußgängerzone

- Marktplatz

Begegnungszonen

- Ringstraße
- Bahnhofstr.
- Bahnhof
- Zehentstr.
- Vorderlandstr.
- Hintere Ringstr.



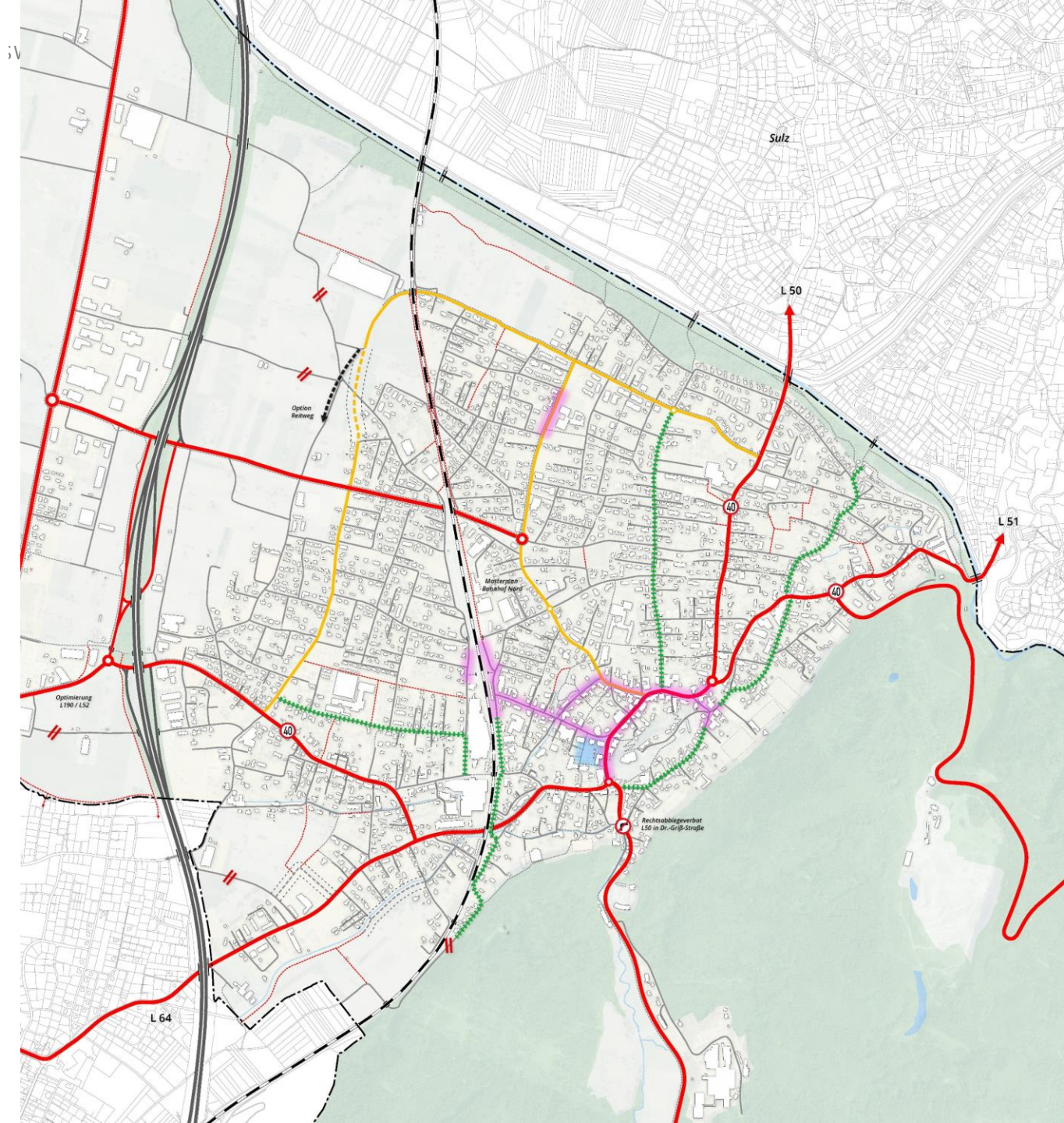
Ost

Maßnahmen

Tempo 40

Landesstraßen

- Langgasse
- Stiegstr.
- Allemannenstr.
- Übersaxner Str.

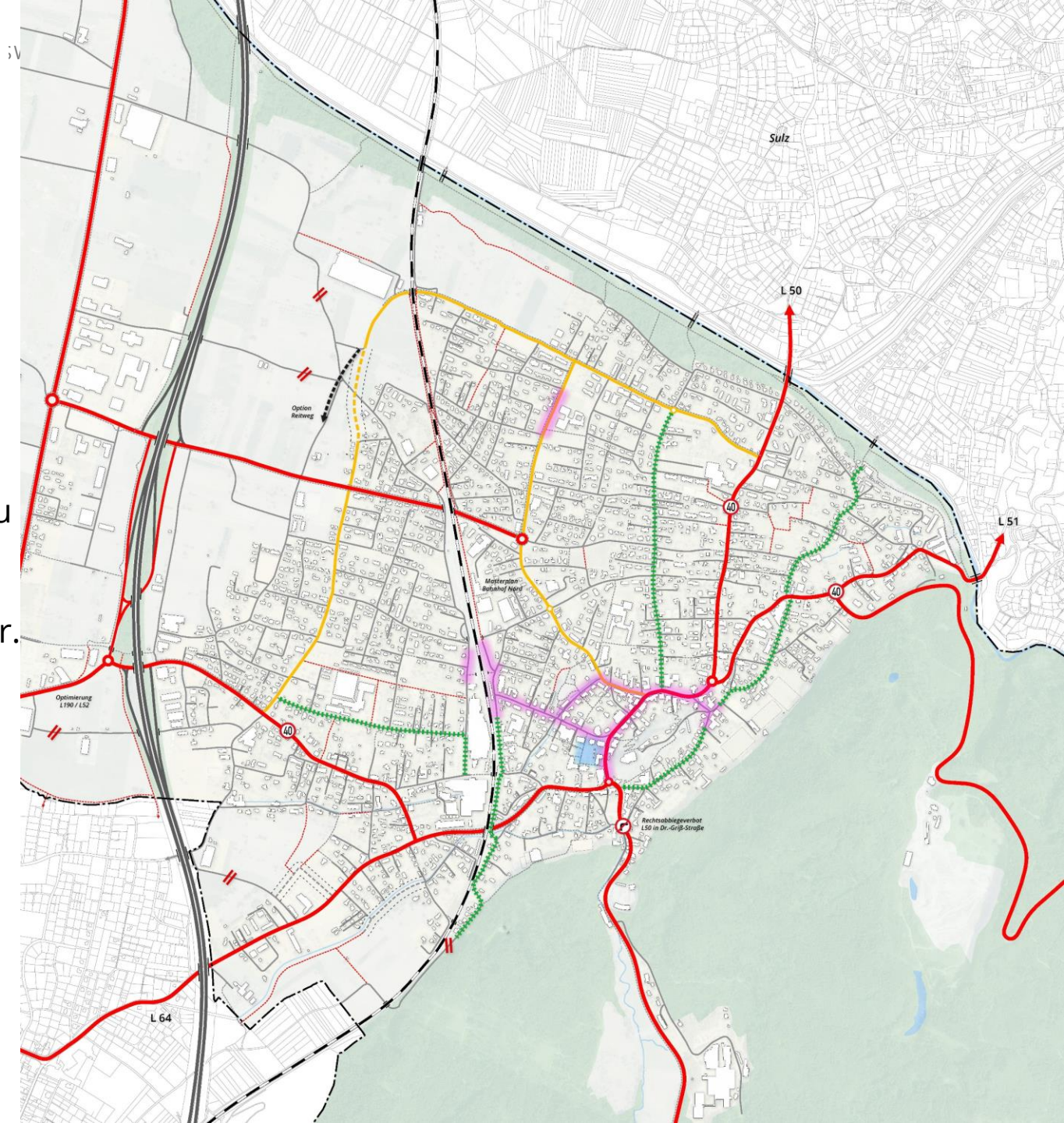


Ost

Maßnahmen

Fahrradstraßen

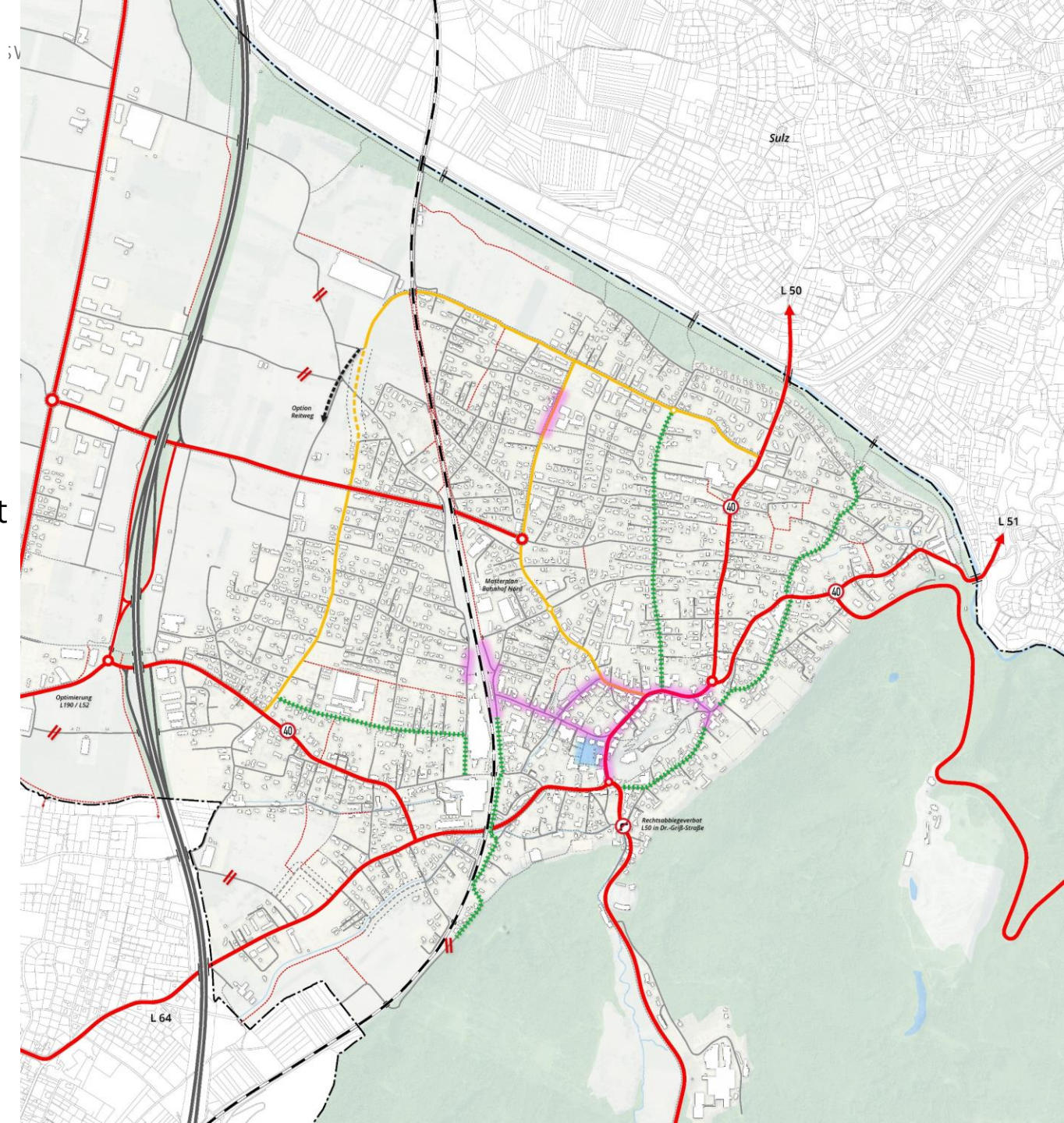
- Montfortstr.
- Hintere Ringstr.
- Brisera/Schützenstr.
- Köhlerstr./Freudenau
- Stegstr.
- Negrellistr./Zehentstr.
- Loger
- Untere Bahnhofstr.



Ost

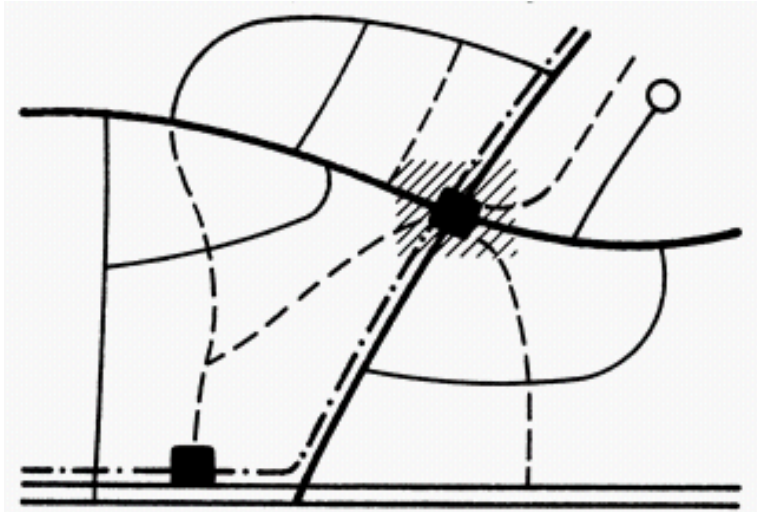
Maßnahmen

- Ausbau Radrouten
- Lückenschlüsse
- Durchwegungen
- Tempo 30
- Rechtsabbiegeverbot
- Lenkung
Schwerverkehr



Warum Geschwindigkeitsreduktion?

Geschwindigkeit im Straßennetz



Geschwindigkeit im Straßennetz

Zulässige Höchstgeschwindigkeit ist auch davon abhängig, ob im Straßennetz das Trenn- oder Mischprinzip möglich ist?

Mischprinzip = Straße ohne Gehsteig und Radverkehrsanlage

Trennprinzip = Fahrbahn und Gehsteig oder auch Radverkehrsanlage

Was sagen die Richtlinien (RVS)?

RVS = Richtlinien und Vorschriften für das Straßenwesen

4.1.2 Gemeinsame Flächen mit anderen Verkehrsteilnehmern

4.1.2.1 Gemeinsame Führung von Fußgängern und Kraftfahrzeugen

Bei Mischverkehr bewegen sich alle Verkehrsteilnehmer auf einer gemeinsam genutzten Fläche.

Dieses Mischprinzip darf unter folgenden Voraussetzungen angewandt werden:

- Höchstzulässige Geschwindigkeit ≤ 30 km/h
- Geringe Kfz-Verkehrsstärken (s. RVS 03.04.12)
- Kein (wesentlicher) überörtlicher Durchgangsverkehr
- Kein übermäßiger Parkdruck

Fehlen diese Voraussetzungen, ist das Trennprinzip anzuwenden. Ebenso, wenn keine ausreichenden Sichtbeziehungen zwischen Fußgängern und Kfz-Lenkern vorhanden sind.

Auszug RVS 03.02.12

Was sagen die Richtlinien (RVS)?

Straßentyp	Verkehrsorganisation	Zulässige Höchstgeschwindigkeit
Hochleistungsstraße	Trennen der Kfz von Fahrrad und Fußgänger	$50 \leq V_{zul} \leq 80$ km/h
Hauptstraße	Trennen von Kfz und Fußgänger, Trennen von Kfz und Fahrrad bei $V_{zul} > 30$ km/h	$30^{(1)} \leq V_{zul} \leq 50$ km/h
Sammelstraße	Trennen von Kfz und Fußgänger und Fahrrad bei $V_{zul} > 30$ km/h	$30 \leq V_{zul} \leq 50$ km/h
Anliegerstraße	Mischen Fahrrad und Kfz ⁽²⁾ , Fußgänger getrennt, wenn Quantität es zuläßt ⁽³⁾	30 km/h (bei vorwiegender Industrie- nutzung 50 km/h)
Wohnstraße (nach StVO)	Mischen Fußgänger, Fahrrad, Kfz, wenn Quantität es zuläßt ⁽⁴⁾	Schrittgeschwindigkeit (10 km/h bis 15 km/h)
Fußgängerzone	Mischen Fußgänger, Fahrrad, wenn Quantität es zuläßt ⁽⁴⁾ , Kfz-Verkehr zeitlich beschränkt	Schrittgeschwindigkeit (10 km/h bis 15 km/h)
Gehweg, Gehsteig, „Geh- und Radweg“	Mischen von Fußgänger und Fahrrad, wenn Quantität es zuläßt ⁽³⁾	Schrittgeschwindigkeit bei gegenseitiger Annäherung

Auszug RVS 03.04.12

Tempo 30 sollte Mindestvoraussetzung sein, wenn keine ausreichende Trennung bzw. kein ausreichender Fußgängerschutz gewährleistet werden kann!

Was sagen die Richtlinien (RVS)?

Tab. 9: Breite des Verkehrsraumes für den fließenden Fahrzeugverkehr (= Breite der Fahrfläche) in ein- und zweistreifigen Straßen, Breiten ohne Kurvenzuschläge (In der Regel ist für Bundesstraßen im Ortsgebiet mit zweistreifiger Fahrbahn eine Breite von 6,50 m vorzusehen)

	Breite in m bei zulässiger Höchst- bzw. Begegnungsgeschwindigkeit km/h			
	≤ 10	≤ 30	≤ 50	≤ 80
Einzelfahrzeuge				
Pkw	2,00	2,25	2,40	2,60
Lieferwagen, Kleinlaster	2,35	2,50	2,60	3,00
Lkw, Bus	2,80	3,00	3,10	3,25
Einstreifige Straße (Einbahn)⁽¹⁾ Mindestbreite für Befahrbarkeit mit Feuerwehr und Lkw ⁽²⁾	3,00	3,00	3,10	3,25
Zweistreifige Fahrbahn mit Begegnungsfall (Überholungsfall, Vorbeifahren)				
Lkw-Lkw, Bus-Bus	5,50 ⁽³⁾	6,00	6,25 ⁽⁴⁾	6,50 ⁽⁴⁾
Lkw-Pkw, Bus-Pkw	4,60	5,25	5,50	6,00
Pkw-Pkw	4,00	4,50	4,80	5,20
Lkw-Rad, Bus-Rad ⁽⁵⁾	3,75	4,00	4,70	–
Pkw-Rad ⁽⁵⁾	3,00	3,50	4,00	–

Auszug RVS 03.04.12

Straßenausbau oder Geschwindigkeitsreduktion?

Tempo 30...

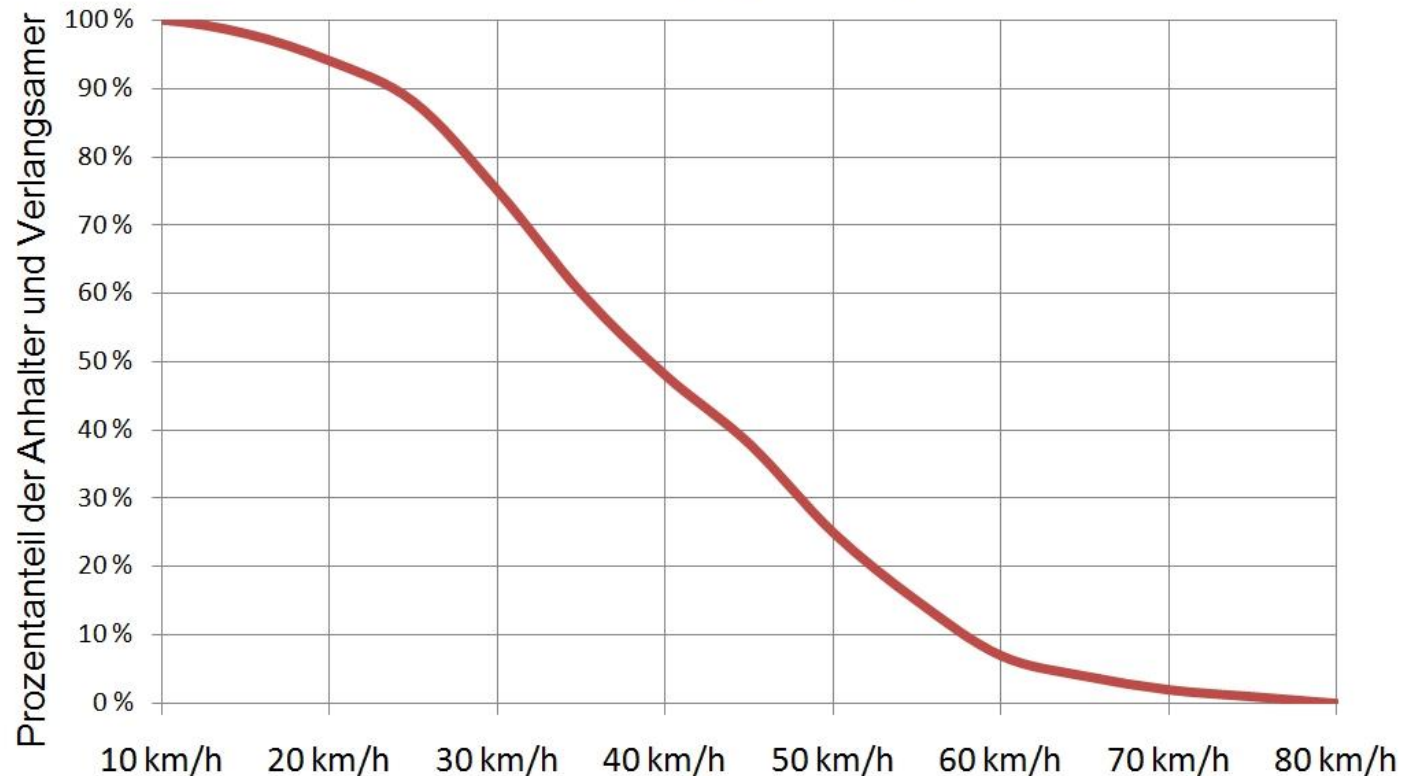
...erhöht die Aufmerksamkeit und Wahrnehmung (Sicht Zufahrten, Kreuzungen)



Tempo 30...

...erhöht die Anhaltebereitschaft bei unregelmäßigen Schutzwegen

Anhaltebereitschaft der PKW-LenkerInnen vor unregelmäßigen Schutzwegen
nach Annäherungsgeschwindigkeit



Tempo 30...

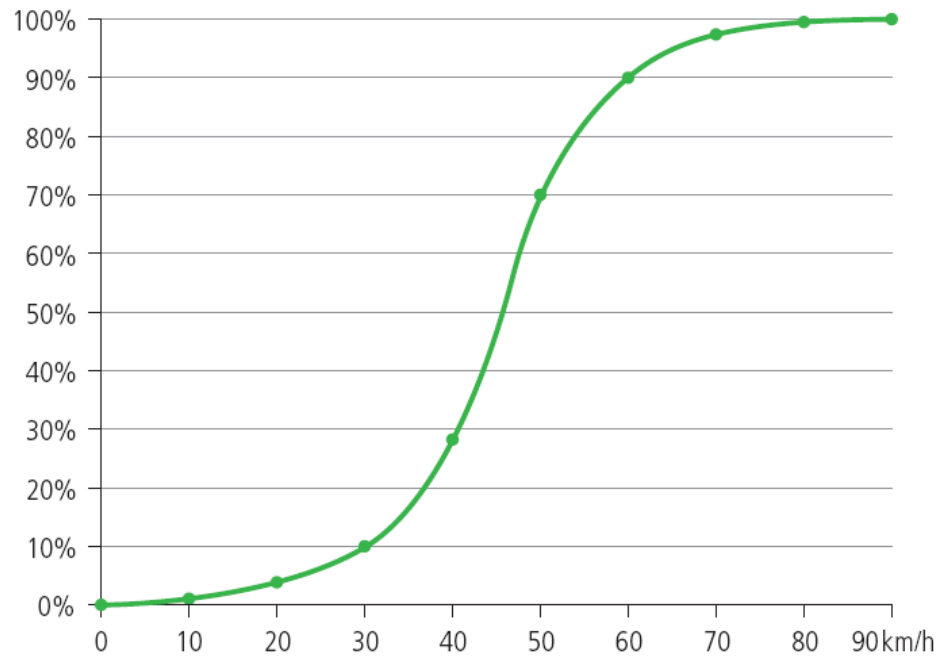
...verkürzt den Anhalteweg



Tempo 30...

... reduziert die Unfallschwere

Wahrscheinlichkeit, als Fussgänger bei der Kollision mit einem Personenwagen getötet zu werden



Von 10 angefahrenen Fussgängern überleben 3 bei 50 km/h, 9 bei 30 km/h






Quelle: bfu

© bfu 2007

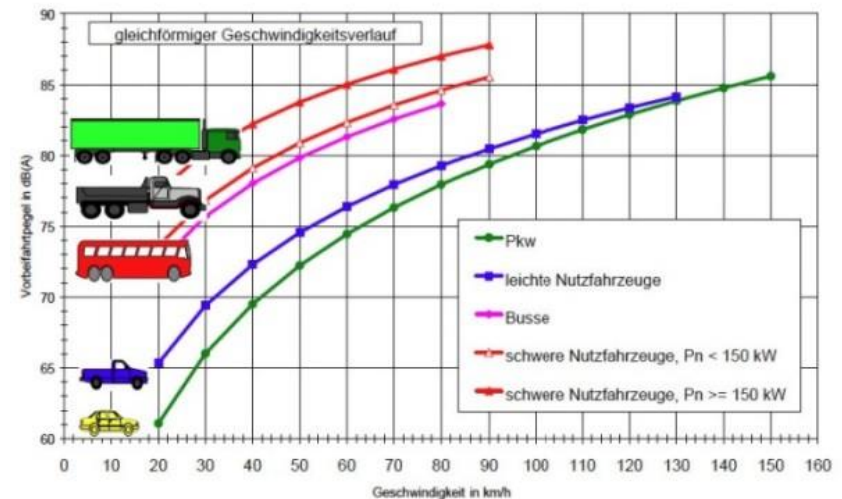
Tempo 30...

... führt zur Lärmreduktion

- Bei Tempo 50 sind Rollgeräusche lauter als Motorenlärm
- Tempo 30 statt 50 kann eine durchschnittliche Reduktion des Lärms um 3 dB(A) (wird als Halbierung der Verkehrsmenge wahrgenommen)
- Vorbeifahrpegel kann sogar um bis zu 8 dB(A) gesenkt werden

Anzahl	Änderung des Kfz-Aufkommens	Auswirkung Pegel $L_{A,eq}$ /rel.Pegel
1		50 dB / 0 dB
2		53 dB / + 3 dB
4		56 dB / + 6 dB
8		59 dB / + 9 dB
10		60 dB / +10 dB

Vorbeifahrtpegel verschiedener Fahrzeuge



Tempo 30

... fördert das Miteinander aller Verkehrsteilnehmer im Straßenraum



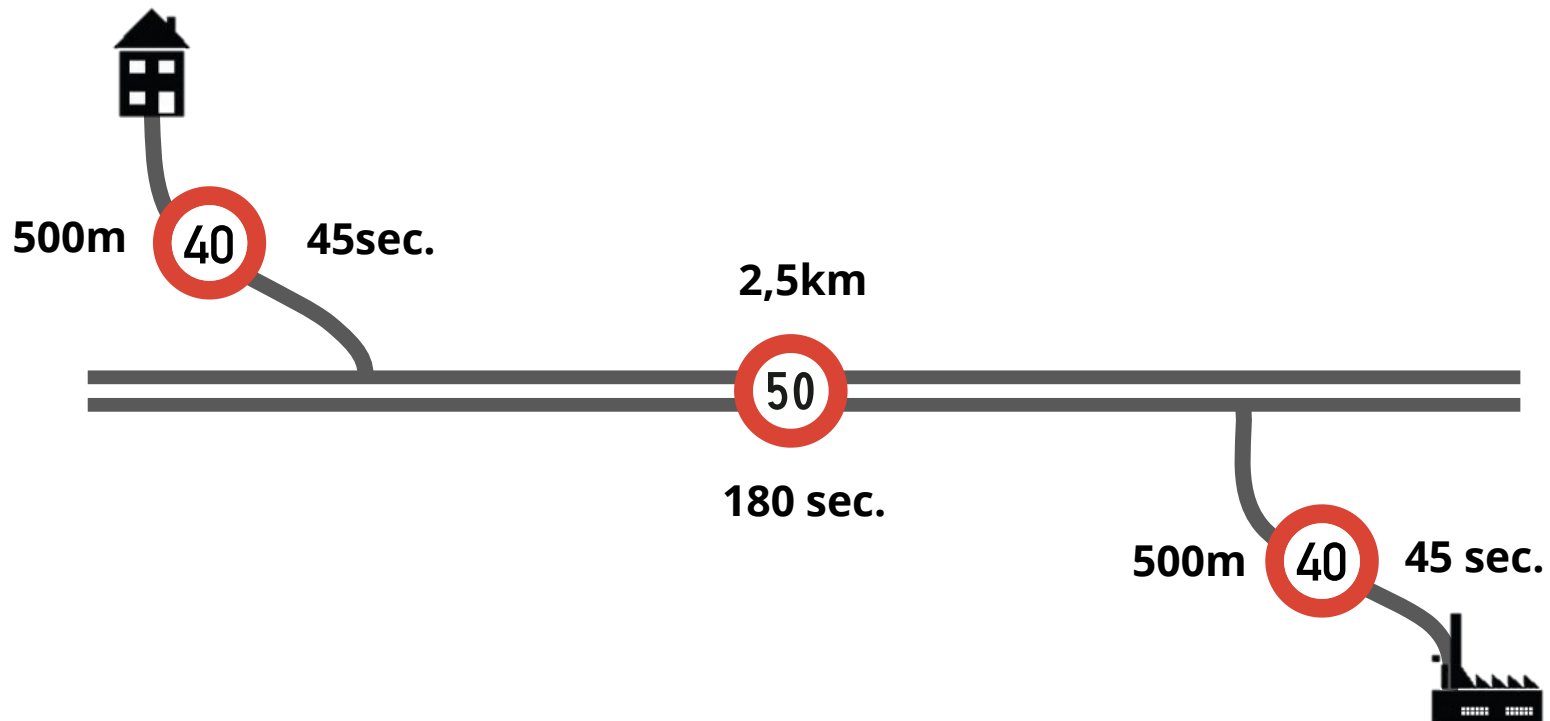
Zufußgehen und Radfahren werden attraktiver und sicherer!

Wohn- und Aufenthaltsqualität steigt!

Tempo 30...

... führt zu einer Erhöhung der individuellen Reisezeit?

Beispiel: Weg zur Arbeit 3,5 km → 270 sec. bzw. 4:30 min.

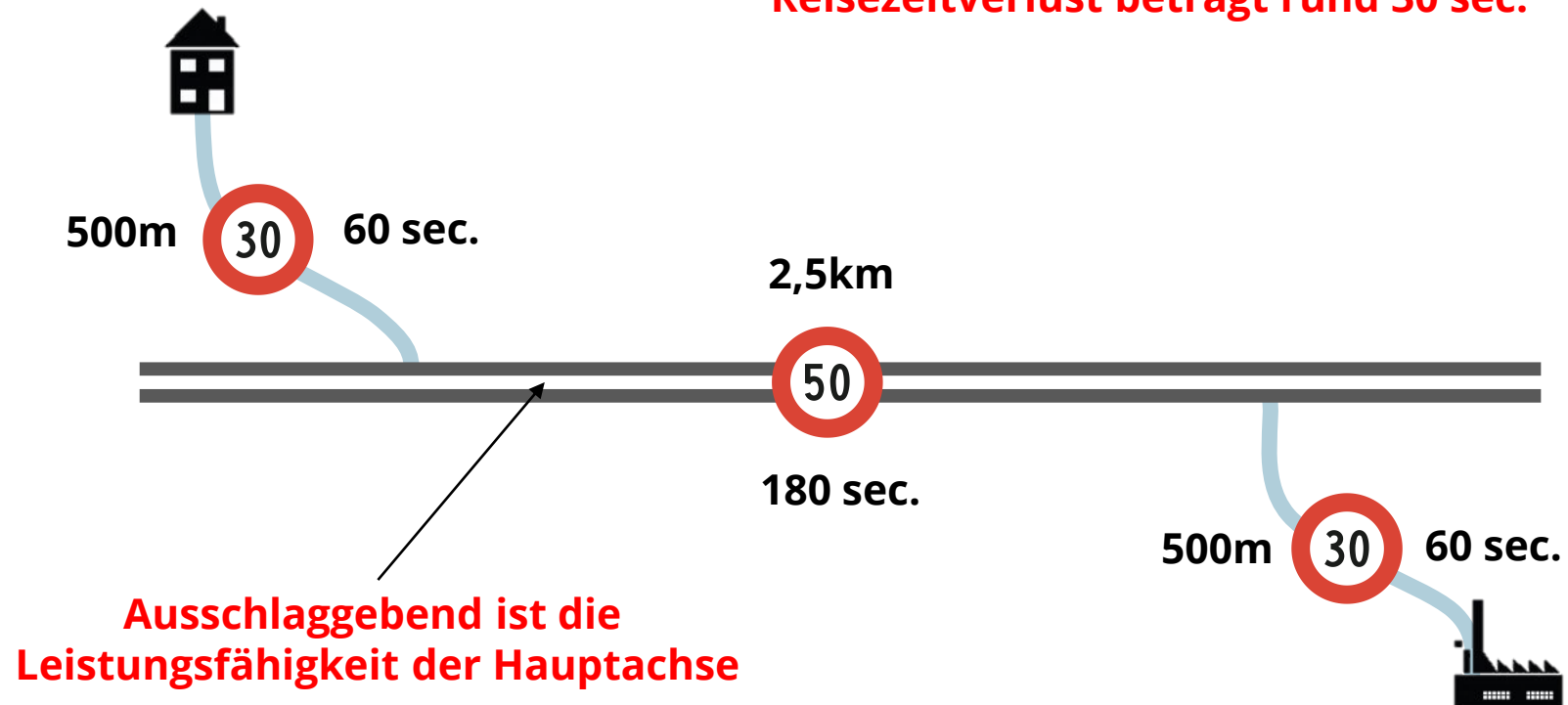


Tempo 30...

... führt zu (k)einer Erhöhung der individuellen Reisezeit

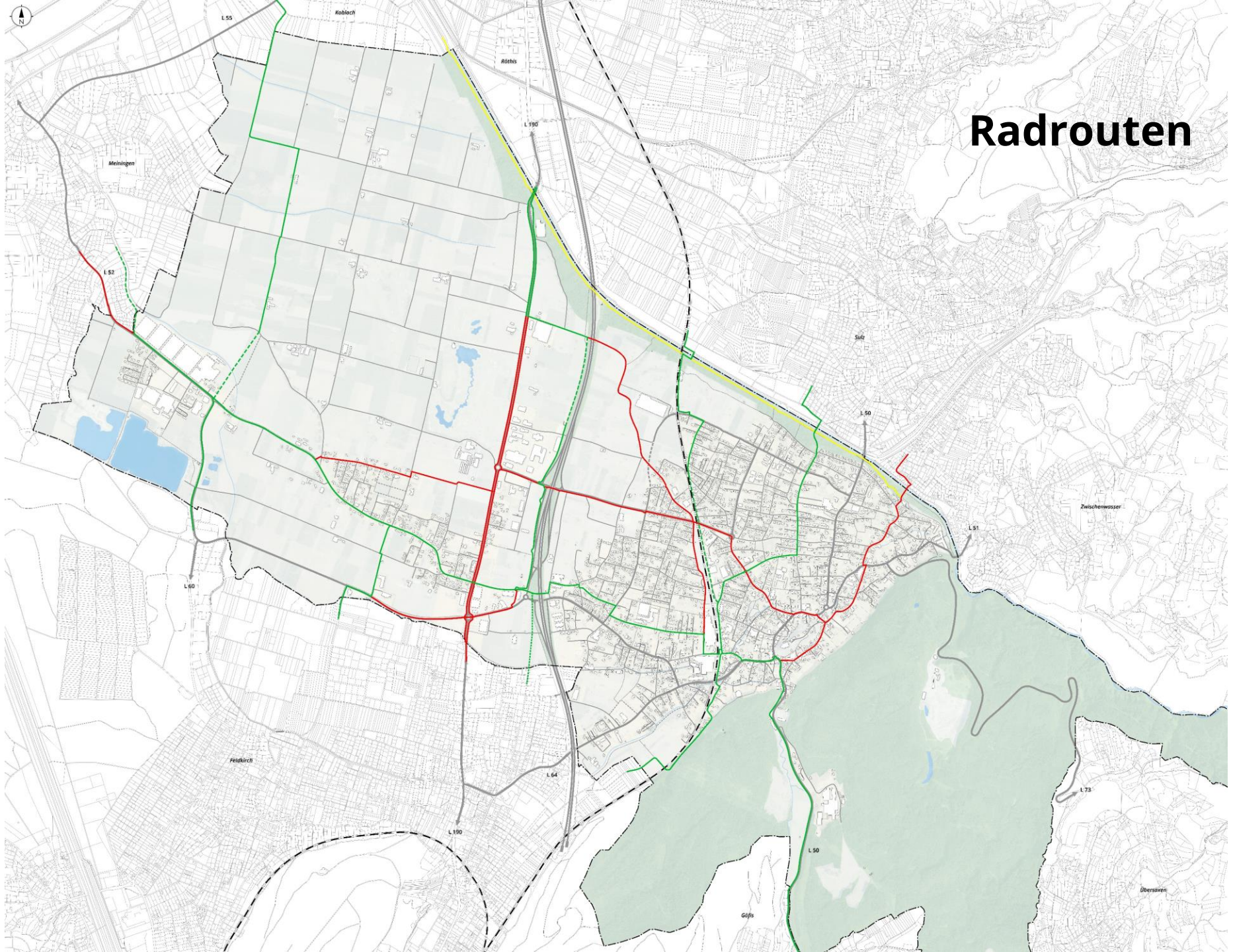
Beispiel: Weg zur Arbeit 3,5 km → 300 sec. bzw. 5:00 min.

Reisezeitverlust beträgt rund 30 sec.



Ausschlaggebend ist die Leistungsfähigkeit der Hauptachse

Radrouten



A topographic map of a region, likely in Germany, showing a network of roads and geographical features. The map is overlaid with two distinct line networks: a red network and a green network. The red network consists of several thick red lines that form a central loop and extend towards the top and right. The green network consists of several thick green lines that form a large loop around the central area and extend towards the bottom and right. The map includes labels for various locations: 'Meiningen' in the upper left, 'Koblenz' at the top, 'Rohris' near the top center, 'Sulz' in the upper right, 'Felsbach' in the lower left, 'Güls' at the bottom center, and 'Übersöden' in the lower right. Road numbers such as L 55, L 52, L 190, L 60, L 64, L 50, and L 73 are also visible. A north arrow is located in the top left corner. The central text 'Koexistenz statt Dominanz' is written in a large, bold, black font, with the red and green lines passing through it.

Koexistenz statt Dominanz

Workshop / Gruppenarbeit

Workshop: Material

Jeder Tisch hat...

- 1x Entwurf Straßen- und Wegekonzeptes (Gesamtüberblick)
- 1x Chart an der Wand mit drei Fragen zum Konzept
- Bunte Post-it-Kleber und Stifte
- Spielregeln
- Zu Beginn: Tisch-Koordinator & evtl. Schreiber bestimmen!

Workshop: Spielregeln

- Mobiltelefone sind mindestens auf lautlos!
- ALLE Rückmeldungen sind willkommen, gleichwertig und werden, wenn verlangt, aufgeschrieben!
- Niemand und keine Rückmeldung wird abgewertet oder unterschlagen.
- Mut haben, alle Rückmeldungen, Bedürfnisse und Ideen einzubringen.
- Rückmeldungen in der Gruppe erklären (mit Beispiel unterlegen).
- Bitte Post-it-Kleber in großer Schrift und leserlich beschriften / keine ganzen Sätze aber nachvollziehbar (nur Worte / Stichwörter).
- Tischbetreuer/in lenkt bzgl. Aufgabe und darf eingreifen.
- Habt SPASS !

Workshop: Fragestellungen

Die Fragen zum Straßen- und Wegekonzept Rankweil...

Frage 1: Welche Vorschläge des Konzeptentwurfs unterstütze ich ?

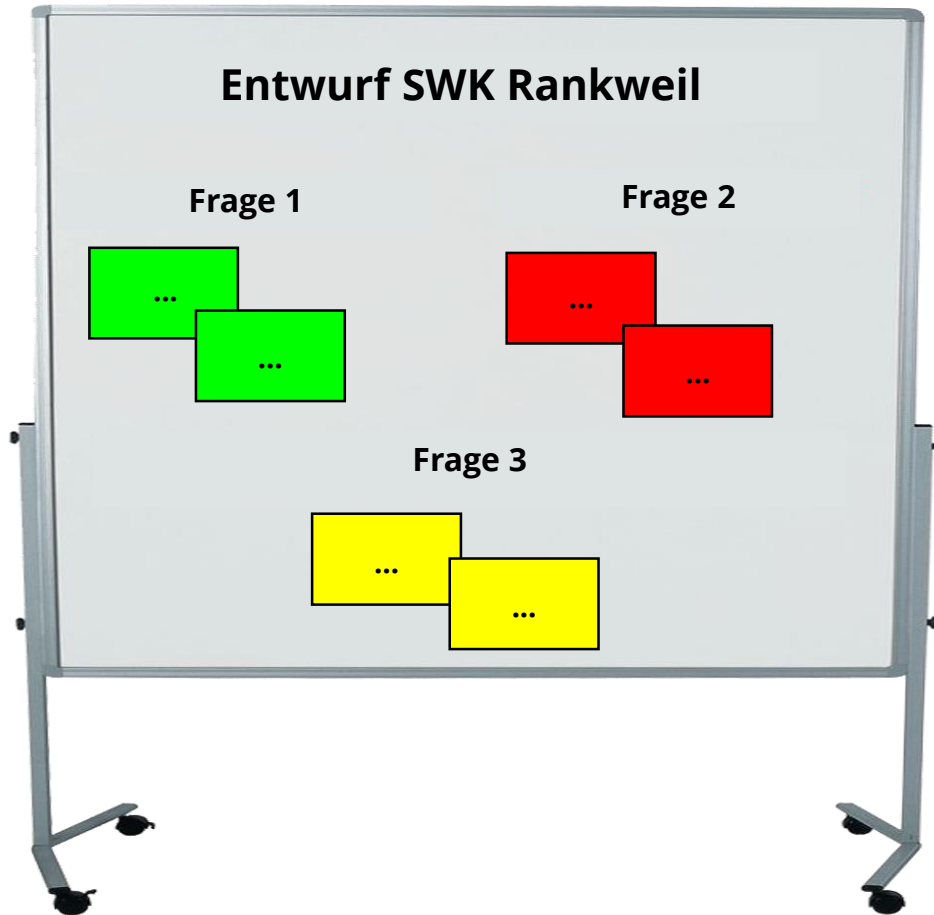
Frage 2: Gibt es Punkte, die für mich nicht beantwortet wurden ?

Frage 3: Welche zusätzlichen Anregungen oder Ideen habe ich ?

Schwerpunkte:

- **Wegenetz**
- **Fuß- und Radverkehr**
- **schwächere Verkehrsteilnehmer**

Ablauf Workshop



- Bitte farbige Post-it für Beantwortung der Fragen verwenden
 - Frage 1 = Grün
 - Frage 2 = Rot
 - Frage 3 = Gelb

Ablauf Workshop

- Bearbeitungszeit: 45 Minuten
- Wir stehen am Tisch für Fragen zur Verfügung
- Im Anschluss stellt jede/r Tischbetreuer/in **die 3 wichtigsten Antworten je Frage** den anderen Gruppen vor

Präsentation Gruppenergebnisse

Die 3 wichtigsten Ergebnisse pro Frage!

Weiteres Vorgehen

- Digitale Ideenliste → www.rankweil.at/swk
 - ab heute 14 Tage online
 - Plan und Präsentation werden auf Homepage bereitgestellt
- Zusammenfassung der Ergebnisse des heutigen Workshops (Homepage)
- Diskussion der Ergebnisse mit der Arbeitsgruppe
- Anpassungen des Konzeptentwurfs
- Information Gemeindevertretung
- Vorbereitung Auflage (3. Möglichkeit Beteiligung)

Schlusswort



Bürgermeisterin Mag. Katharina Wöß-Krall

Mobilität
gestalten

Danke für Ihre Mitarbeit!

SANO

Visionen werden Wirklichkeit

Industriering 14 // FL-9491 Ruggell

+423 373 85 81

office@sano.li

www.sano.li



verkehrs**ingenieure**

Waldfriedgasse 6 // A-6800 Feldkirch

+43 5522 76785

besch.partner@verkehrsingenieure.com

www.verkehrsingenieure.com